

**Entscheidung  
des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts**

Aus dem Beschluss des Niedersächsischen  
Oberverwaltungsgerichts vom 16. Dezember 2021 – 13 MN 477/21  
– in dem Verfahren

zur Überprüfung der infektionsschutzrechtlichen Verordnung  
(MS, VO v. 23. 11. 2021 i. d. F. v. 13. 12. 2021, § 9 a – 2-G-  
Regelung im Einzelhandel) – Normenkontrolle – vorläufiger  
Rechtsschutz –

wird nachstehende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 9 a Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 bis 3 der Niedersächsischen  
Verordnung über infektionspräventive Schutzmaßnahmen zur  
Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 und dessen  
Varianten (Niedersächsische Corona-Verordnung) vom 23.  
November 2021 (Nds. GVBl. S. 770), zuletzt geändert durch  
Verordnung zur Änderung der Niedersächsischen Corona-  
Verordnung vom 13. Dezember 2021 (Nds. GVBl. S. 865), wird  
vorläufig außer Vollzug gesetzt.

Gemäß § 47 Abs. 5 Satz 2 der Verwaltungsgerichtsordnung  
(VwGO) ist diese Entscheidung allgemeinverbindlich. Die nicht mehr  
anfechtbaren Entscheidungen der Gerichte der  
Verwaltungsgerichtsbarkeit, die auf der für unwirksam erklärten  
Norm beruhen, bleiben – vorbehaltlich einer besonderen  
gesetzlichen Regelung durch das Land – unberührt. Die  
Vollstreckung aus einer solchen Entscheidung ist unzulässig (§ 183  
in Verbindung mit § 47 Abs. 5 Satz 3 VwGO).

Hannover, den 17. Dezember 2021

**Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**

In Vertretung

Scholz

Staatssekretär